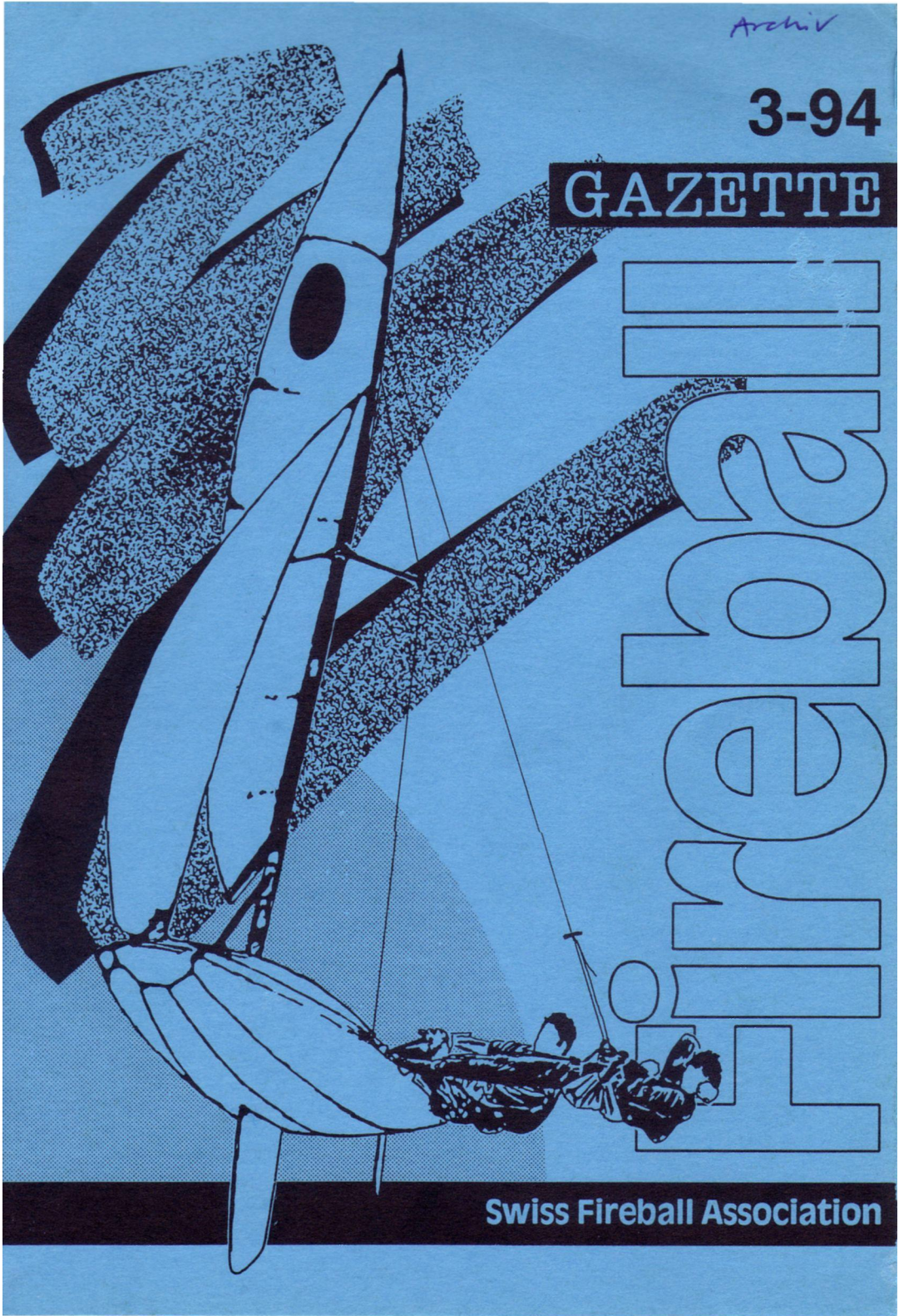


Archiv

3-94

GAZETTE

Fireball



Swiss Fireball Association



sfa vorstand

Präsidentin

Regula Baumgartner, Gesellschaftsstr. 35
3012 BERN (P) 031 301 71 74
(G) 031 337 69 50 Fax: 031 312 54 33

Sekretär

Patrick Sprecher, Tössfeldstr. 61
8406 WINTERTHUR (P) 052 202 93 59,
(G) 052 262 47 42, Fax 052 262 00 02

Kassier

Bruno Holtmann, Freilerstr. 20
8157 Dielsdorf

Regattachef

Martin Stolz, Bellevuestr. 36
3073 GÜMLIGEN (P) 031 951 51 84

Flottenchefs

Bodensee
Stefan Erb, Glemettenstr. 145
8459 VOLKEN (P) 052 42 10 42

Vierwaldstättersee
Jürg Schneider, Kreuzbühlweg 42
6045 MEGGEN (P) 041 37 14 52

Hallwilersee
Thomas Bosshard, Unterdorfstr. 57
5703 SEON (P) 064 55 26 39

Thunersee
Heinz Wyss, Dorf
3510 HÄUTLIGEN (P) 031 791 17 14

Pressechef

Ruedi Moser, Heiniweg 11
8404 WINTERTHUR
Tel:(P) 052 242 98 39 Fax: 052 242 02 19

Beisitzer

Gazette
H. Peter Maurer, Bei der Kirche 4
8126 Zumikon (P) Tel +Fax 01 918 29 82

Europa-Commodore

Lindy Preuss, Feldeggstr. 74
8008 ZÜRICH (P) 01 383 74 81

Post an die SFA

Tössfeldstr. 61, 8406 WINTERTHUR
Fax 052 262 00 02
Postcheckkonto 80-61962-5 Zürich

Zürich-, Shil-, Greifen- und Walensee
Ivo Helbling, Im Tiergarten 23
8055 ZÜRICH (P) 01 461 45 66

Lac de Neuchâtel nord
Christophe Duvoisin, Battieux 3
2013 COLOMBIER (P) 038 41 10 66

Lac de Neuchâtel sud et Lac Léman
Sacha Wirth, Ch. de pré-aux-fleurs 1
470 ESTAVAYER (P) 037 63 50 69

Impressum:

Swiss Fireball Association
Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan in 250 Expl.
Redaktion: HP. Maurer + Daniela Centazzo, Bei der Kirche 4, 8126 Zumikon
Druck: Studentendruckerei, Schönberggasse 2, 8001 Zürich



Einladung zur

GV 14. Jan 1995

Clubhaus SC Hallwil

15.00 Vorstand + Flottenchefs!
17.00 alle Mitglieder

Kennt ihr Nora Trüb?
Sie ist 3 Monate alt und ist
die Tochter von Karin und
Patrik Trüb-Pfenninger
Herzliche Gratulation!

Ruedi Moser faxt
jetzt auch, und zwar auf:

052 242 02 19

Warum sieht man Andreas Oswald
immer seltener an Fireballregatten??

Er hat geheiratet!
Herzliche Gratulation an
Franziska und Andreas Oswald-Weber

Warum sieht man Daniel Christen
und Lisa Scheidegger immer häufiger an
Fireballregatten??

Sie haben geheiratet! Herzliche Gratulation!

Warum hat man
Susanne und Stefan Erb am 10./11. Sept
an der Reichenau-Regatta nicht gesehen??
Eben, sie auch! Herzliche Gratulation

Und dann noch was:

Vielen Dank an alle Drittklassierten, welche uns
ihre originellen und liebevoll geschriebenen
Regattaberichte auf Diskette zustellen.
Ihr könnt Euch kaum vorstellen, welche Freude Ihr
damit dem Gazetteteam bereitet.

NEUE ADRESSE!
Bei der Kirche 4, 8126 Zumikon

Redaktionsschluss Gazette Nr. 4:
20. November 1994
Vielen Dank, Daniela und H. Peter

EM 94 Piriac sur Mer / France

8.7. - 16.7.1994

Im Konvoi fuhren wir mit Bus, Boot und Bikes Richtung Westen, Stunden vergingen bis wir den Atlantik zu sehen bekamen.

Bravo- les freres!
Von der Gold und Blumen "Fleurs" EM

Das Deutsch- Schweizerische Lager richtete sich auf dem Zeltplatz ein. Die nächsten Tage verbrachten wir mit Segeln, kleineren Bastelarbeiten, Check-ups und was eben noch alles dazugehörte.

Erster Kontakt

Am Freitag begann die Einschreibung und

das Vermessen. Dies schien uns zuerst eher pflegeleicht zu sein (Markenkontrolle, Gewichtskorrekturen Kontrolle, Segel, Ruder, Schwert abstempeln lassen), aber von der Vermessung später mehr. Samstag wurde zur Trainingsregatta gesartet, nicht allen Teilnehmern gelang es rechtzeitig auf der Startlinie zu sein. Erste Tendenzen zeichneten sich ab, welche Seite besser sei und wie eine wichtige Rolle die Strömung schlussendlich spiele. Am Abend wurde die EM auf dem Place de l'eglise auf eine sympathische Art eröffnet, mit einem Umzug durch das schmucke Städtchen taten wir allen Kund, was sich in den nächsten Tagen abspielen wird. Die „Delegation Suisse“ war auch schon grösser, als sechs Boote oder dreizehn Teilnehmer.



Das Schweizer EM-Team 1994



Piriac nimmt's genau

Am Sonntag war eine gewisse Spannung zu

einem eher schwachwindigen Lauf. Für die beiden Teams sollte es auch nicht das letzte Mal sein.

Aber die ersten **Fleurs** durften am "Podium



Fritz und Patrick im Gewühl nach der Halseboje

spüren, um 14.30 Uhr wurde zum ersten Lauf gestartet. Ein Feld von 87 Teilnehmern aus neun Nationen. In den Zeitungen sprach man von der klaren Favoritenrolle der Engländer, das Ziel passierte wohl zuerst Rush/ Edward aber als Zweite kamen Erich und Ruedi und gleich als Dritte Markus und Nelly! Die Schreibenden erfreuten sich an einem fünfzehnten Platz, Fritz und Patrick gar an einem Zehnten.

Ja nun wäre das Kapitel Vermessung wieder an der Reihe, glücklich und zufrieden an Land, wurden die ersten Drei auch gleich für eine komplette Vermessung gepackt, selbst auf die Waage mussten die Vorschoter bei

du Jour" in Empfang genommen werden. Für Markus und Nelly begann der grosse Bastelwettbewerb, bis ihre Nummern im Grossegel die richtige Grösse und den richtigen Abstand hatten.

Am nächsten Abend wurden wieder pünktlich um 1800 Uhr die **Fleurs** und den Cidre verteilt. Schon wieder deuxième place: les freres Moser. Wer bekommt heute die Blumen von Mosers geschenkt? Markus und Nelly mischten sich mit einem siebten Rang unter die Engländer.

Der weitere Verlauf

Beim dritten Lauf gab's mehr Wind, aber auch mehr Platz auf der Startlinie, als nach der verschärften Einminutenregel neunzehn Boote nach Hause mussten. Bei auffrischenden Verhältnissen 4-5 Windstärken fuhr Thornton/ Clark scheinbar einen "Zacken" schneller, unsere Jungs aber langsam mit allen Wassern gewaschen gingen als Dritte durchs Ziel. Schon wieder **Fleurs**, ich glaube heute bekam sie Sabine. Tatsächlich, jeden Abend mussten drei Boote durch die Vermessung, man kann

einen langen Segeltag so noch mehr verlängern.

Wie bei einer ganz normalen Arbeitswoche pendelte sich der Zeitplan langsam ein, um 12.00 Uhr Müesli essen, Sonnencreme einstreichen, noch ein paar Regeln studieren, langer oder kurzer Neopren anziehen, dann per Velo ab zum Hafen. Gut eine Stunde vor dem Start auslaufen und pünktlich um 14.30 Uhr wurde gestartet. Auch heute gab es wieder 15 zu früh gesartete Boote, diesmal leider mit dabei auch Roger und Jörg. Beim gültigen Start versuchten wir uns an die Fersen von Mosers zu heften, aber ich glaube sie kannten den Weg besser als wir. Wir kämpften uns auf der rechten Seite durch die Boote und versuchten eine Mischung aus freiem Wind, Abdeckungen und Ueberhöhe zu finden. Mosers Spi erkannten wir als Ersten, den Bergpreis gaben sie bis zum Schluss nicht mehr ab. Heute gewannen sie den Lauf: *premiere place pour les Mosers et voilà les fleurs*. Nelly und Markus zeigten wieder eine sehr gute Leistung mit einem achten Rang. Am Abend sollten wir Teilnehmer im Mittelpunkt stehen, wir wurden zum Soiree des Concurrents geladen. Leider hatten einige Teilnehmer die Kinderstube mit dem Schnellzug passiert, das bereitgestellte Büffet war härter zu erkämpfen, als die ersten paar hundert Meter der Startkreuz.

Heute, am quatorze Juillet, war wieder etwas mehr Wind angesagt, dies zeigte sich mit derselben Rangliste wie beim dritten



Les freres de la Suisse



Lauf: Thornton/ Clark, Sayce/ Thorne und Moser/ Moser. Troisieme place pour les freres Mosers, und wieder gabs **Fleurs**.

Freitag, es wurde zum sechsten Lauf gestartet, das provisorische Schlussklassement sprach für Mosers. Sie begannen zu rechnen; wenn wir.....und sie.....dann..... Zu unserer Freude konnten wir heute die Ersten aus nächster Nähe sehen. Bei Windstärke 2-3 zogen wir wacker über die Runden, beim Zieleinlauf zählten wir noch sechs Boote vor uns. Ist doch gar nicht so schwierig wenn man einmal vorne dabei ist. Etles freres Moser: troisieme place etvoilà les **fleurs**. Wir waren wieder motiviert noch einen solchen Lauf zu fahren. Mosers waren am Rechnen, ja gibt's denn sowas, nach dem sechsten Lauf war für sie die EM zumindest auf dem Wasser vorbei. Heimliche Gratulationen und doch noch Zweifel ob doch kein Rechenfehler unterlaufen war.

„Heavy Müesli Wetter" ?

Zum letzten Lauf starteten wir ohne die ersten Drei im Klassement ("der Mist war bereits geführt"). Aber **Fleurs** wollten wir SUI auch neute. Zum ersten Mal kam der Wind aus einer anderen Richtung und es sah nach Heavy Müesli Wetter aus. Doch dann kam der Regen und der Lauf wurde eher schwachwindig. Nochmals machten wir eine seriöse Startvorbereitung, alles sprach für die rechte Seite. Wir verfolgten unser

Konzept schon fast stur, nach einem Dreher von 20 Grad sah das Ganze dann ziemlich schlecht aus. Markus und Nelly reagierten rechtzeitig und waren unter den Top Ten am Luvfass. Wir begannen eine hitverdächtige Aufholjagd von Platz 70 auf 24. Les Suisses holten sich hinter Horey/ Lewis den zweiten Platz. Herzliche Gratulation! Leider wurden heute keine **Fleurs** verteilt.

Unsere Champs "putzt u gsträut" warteten auf die Siegerehrung. Premier et Championnat d'Europe, Suisse, les freres Erich et Ruedi Moser. Nochmals gabs **Fleurs**. Dieses Jahr bekamen sie einen sehr herzlichen Applaus, die Engländer wirkten gefasster auf die Schweizer Europameister als letztes Jahr. Mit solch einer konstanten Serie und einem Vorsprung von mehr als 16 Punkte kam "der Gückel" wieder in die Schweiz. Neben den Europameistern, ging die zweite Schweizer Spitzenleistung in den Top Ten leider fast einwenig unter. Mit dem siebten Schlussrang haben Markus und Nelly eine tolle Leistung vollbracht. Das Fest stieg und wir hatten für einige Überraschungen gesorgt, sicher war, dass beide zu später Stunde von uns ins kühle Nass geworfen wurden. Wir packten unsere Sachen und fuhrten leider schon am nächsten Morgen, mit vielen tollen Erlebnissen und um viele Erfahrungen reicher wieder nach Hause.

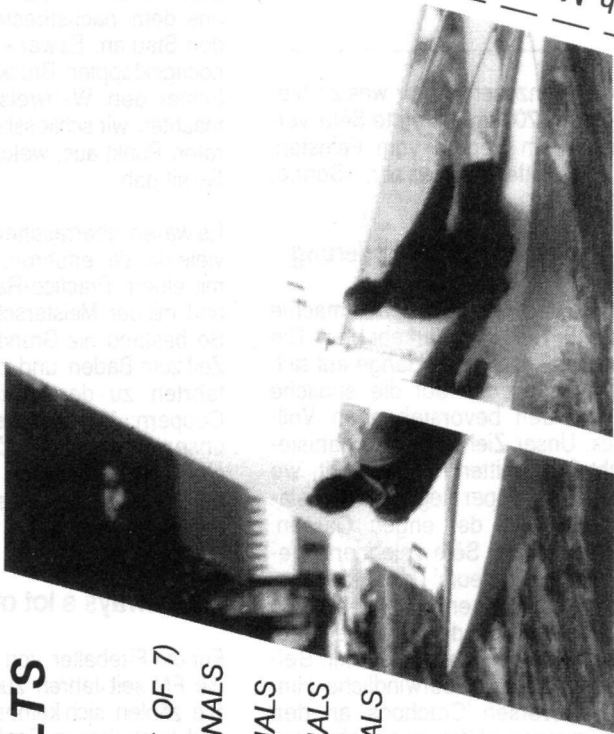
SUI 14166

**Redaktionsschluss Gazette Nr. 4
20. November 1994**

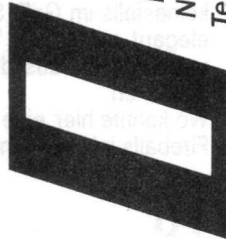
Need we say more

1994 RESULTS

- 1st** EUROPEANS
(4 RACE WINS OUT OF 7)
- 1st** FRENCH NATIONALS
- 1st** DUTCH NATIONALS
- 1st** CZECH NATIONALS
- 1st** SWISS NATIONALS
- 2nd** WORLDS



Number One Sails,
New Road, Wakefield, West Yorkshire WF4 4NS, England.
Telephone: 44 924-274073



K.1375

Ring Erich Moser on 052 213 17 24 or complete the coupon and mail to
Number One Sails to find out more about the easy way
to order fast sails fast!

Name _____
Address _____



SETE

Franz. Meisterschaft 21.8 - 27.8.1994

Wir packten die Möglichkeit, dem prächtigen Sommer eine weitere Woche Hochsommer anzuhängen.

Überdies brauchten wir neue T-shirts;

da haben die Franzosen immer was zu bieten! Das lediglich 700km entfernte Sete versprach ausserdem Segeln vom Feinsten: warmes, kristallklares Wasser, Sonne, Strand und Wind.

Eine navigatorische Herausforderung

Kurz vor Sete, am Freitagabend, machte sich eine leichte Hektik im Verkehr breit. Die ersten Scherben liessen nicht lange auf sich warten. Wir führten das auf die südliche Mentalität und den bevorstehenden Vollmond zurück. Unser Ziel war der organisierende Yacht-Club, mitten in der Stadt, wo Pajot's America's Cupper liegen. Mutig stachen wir ins Gewühl der engen Gassen. Was wir nicht wussten: Sete zelebrierte gerade das 'Fete des Joueurs' (die Gondolier stossen sich mit Stangen gegenseitig von den Ruderbooten) und der Club liegt auf der anderen Seite des Canal du Midi. Beides an diesem Abend unüberwindliche Hindernisse. Die diversen 'Cruchons' an den Strassenkreuzungen piffen zwar sehr souverän, hatten die anstürmenden Autos aber keinesfalls im Griff. Sie lösten die Situation elegant mit einem 'dead lock'. Es gelang uns dennoch aus der verstopften Stadt zu entfliehen.

Wo konnte hier eine Meisterschaft mit bis 80 Fireballs inklusiv Kind und Kegel überhaupt

stattfinden? Nach reiflicher Überlegung kamen wir zum Schluss, dass dies nur an den Stränden im Westen, hinter Sete's Hügel, möglich sei. Wir brachen auf zu diesen Ufern. Nach ein paar navigatorischen Unsicherheiten (wir haben nicht nur mit Bojen unsere liebe Mühe...) schlossen wir uns dem nächstbesten westwärts weisenden Stau an. Es war eben auch die Zeit der hochgeklappten Brücken.

Immer den Wegweisern 'Plages' folgend machten wir schliesslich am Horizont einen roten Punkt aus, welcher uns nun sicheres Geleit gab.

Es waren überraschenderweise noch nicht viele da. Wir erfuhren, dass erst am Montag mit einem Practice-Race begonnen würde und mit der Meisterschaft erst am Dienstag. So bestand nie Grund zu Eile und es blieb Zeit zum Baden und zu ausgedehnten Ausfahrten zu den trainierenden America's Cuppern: "More kicker, boys!" war jeweils unser Kommentar. Zu einem Speedvergleich Hessen sie sich jedoch nie ein. Schade, dass sie sich diese einmalige Chance entgehen Hessen.

„It's always a lot of fun!"

Für die Fireballer von Datchet Water gehört die FM seit Jahren zum Regattaprogramm. Sie zählen sich keineswegs zu den Cracks und bestreiten in England grösstenteils nur Clubregatten. Aber die FM gönnen sie sich: "It's always a lot of fun! Und schliesslich segeln wir international Fireballs." Diesmal sind sie sechs Boote und fallen durch ihr 'Datchet Water Tour de France 94' T-shirt auf. Nachahmenswert, oder nicht? Drei tschechische, ebensoviele belgische

nationals

und zwei holländische Boote rundeten das Ausländerpack ab. Wir alle konnten gemäss Reglement nicht französische Meister werden, was dem Reiz dieser Regatta aber keinen Abbruch tat. Ab Mittwoch stiessen auch noch Manzi/Annese aus Italien zu uns.

Nicht wie andere Jahre um die 80, sondern lediglich 55 Fireballs standen am Strand zum Coup de France bereit. Vielleicht zeigte die erst vor kurzem ausgetragene Euro ihre Auswirkung ... oder was hielt DICH ab?

Die ersten beiden Rennen bei 2-4 Bf Seebrise am Dienstag gewannen wir mit sicherem Vorsprung. Scale/Koch(FRA) zeichneten sich als härteste Gegner ab. Über Nacht drehte der Wind mistralverdächtig auf Nordwest. Der dritte Lauf bei sehr unterschiedlichem und stark drehendem ablandigem Wind entschieden Scale/Koch, die wir auf der Zielkreuz mit einem Wendeduell stressten, knapp für sich. Der Mistral brach nun voll durch, fegte die Wolken weg, und Scale/Koch landeten einen weiteren Laufsieg. Wir folgten ihnen dicht auf den Fersen. -Punktgleich! Das Rennen war wieder voll lanciert. Am Freitag setzte sich nach anfänglicher Flaute wieder der Mistral durch und fegte gegenüber dem Vortag noch etwas zu(6 Bf). Was gibt es schöneres als bei warmem Wind, strahlender Sonne, umgeben von Schaumkronen und spritzender Gischt unter Spi übers tiefblaue Wasser zu don-

nern?! Die meisten liessen sich dieses Erlebnis auch nicht nehmen und kämpften sich meisterhaft über den Kurs. Treguier/Loyal waren erwacht und gewannen diesen stürmischen Lauf vor uns und Scale/Koch.

Unsere Aufgabe für den letzten Lauf war < klar: Wir mussten Scale/Koch am Gewinnen hindern. Wir entschieden uns, in seiner Nähe zu bleiben, dabei aber selbst auf Laufsieg zu fahren, anstatt ihn hart zu decken und zu versuchen, ihn im Feld abzuseilen. Es wehte wieder die Seebrise mit 2-3Bf. Dazu strömte es stark aus der Windrichtung, da das während zwei Tagen vom Mistral verfrachtete Wasser jetzt wieder zurückfloss. Uns gelang ein guter Start und wir lagen schnell in sicherer Führung. Wir konnten unsere Kontrahenten aus der Ferne bis ins Ziel sicher kontrollieren.

Mit dem zweiten Platz sicherten sich Scale/Koch zum x-ten Mal den französischen Meistertitel. Wir freuen uns über die gelungene Regatta mit einer äusserst kompetenten Regattaleitung und einer freundschaftlichen Ambiance.

Fireball- Segeln macht Spass! Immer und überall, besonders mit anderen zusammen! Wir fahren wieder hin.

Ruedi Z14376

Rangliste: 6 Läufe, 55 Boote

1. Z 14376 Moser/Moser	1	1	2	2	2	1	6.0
2. F 14335 Scale/Koch	5	2	1	1	3	2	11.7
3. F 14334 Perdon/Perdon	8	12	3	4	dnf	4	53.7
4. F 14450 Allain/Busnel	2	3	6	23	17	7	56.4
5. F 14270 Basset/Nouël	dsq	5	4	8	7	8	58.0

Lake Lippno

Tschechische Meisterschaft 3. - 6.7.1994

Reise:

Warm bis sehr warm, ohne Stau über Feldkirch, Innsbruck, Rosenheim, Salzburg, Linz, CernaTip: gültiger Reisepass für Einreise in die Tschechische Republik ist von Vorteil.

Beginn der Meisterschaft:

Schon am Sonntag mit Nationalhymne. Gleichzeitig mit den Fireballs haben im Club auch Finn, FD, 420, Vaurien, Pirate und Laser Meisterschaft.

Regattafeld:

54 gemeldete Fireballs segeln auf einem Parcours mit 30 Finn und 14 FD's. auf dem andern Parcours segeln 7 420,31 Vaurien, 26 Piraten und 9 Laser.



Segeln:1. Tag: leichte Brise; jedoch kein Auslaufen. 2. Tag: jassen, auslaufen, 2 abgekürzte Läufe mit verschiedenen starken Winden, eher abflauend. In der Nacht stürmische Winde, so dass diverse Zeltplatzbewohnerinnen verschiedene Rettungsübungen machen durften. 3. Tag: 9.00 Start 1 Lauf abgekürzt, 11.00 Mittagessen 13.00 Auslaufen 2 Läufe mit 2-4Windstärken, wunder-

schöne Spikurse mit Supergleitern 4. Tag: in der Nacht hat es gewittert und geregnet, am Morgen ist Flaute, gegen Mittag zieht wieder ein Gewitter auf, wir laufen nicht mehr aus... zum Glück, es hagelt marmelgross und hat sehr starke Böen. 13.00 Preisverteilung mit Nationalhymne und allem was dazugehört. 17.00 Abreise

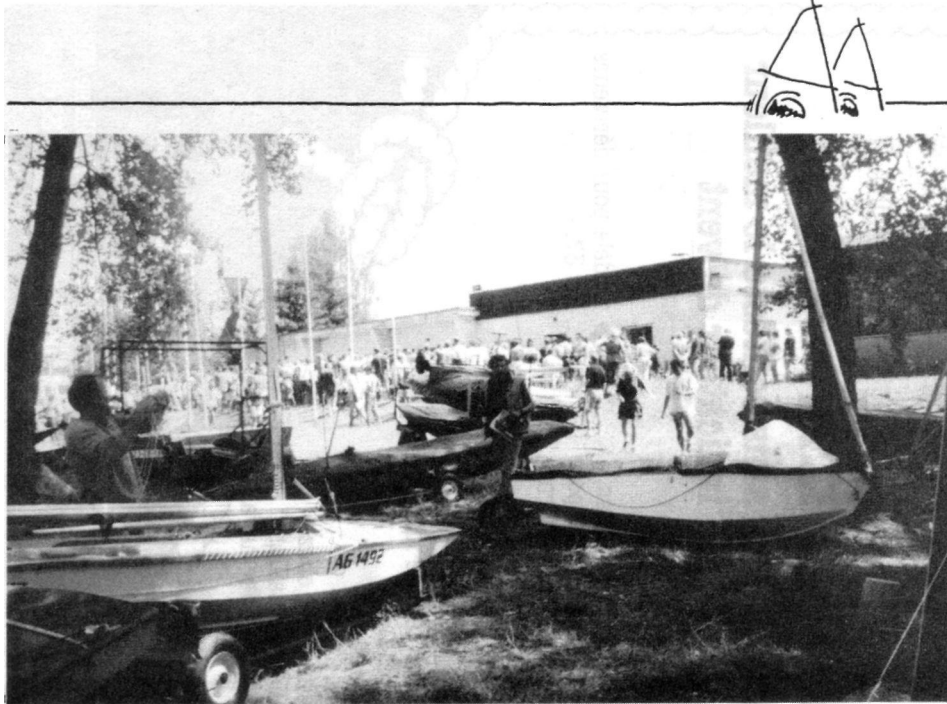
Grundsätzlich war es für uns eine neue Erfahrung in so einem grossen Feld zu segeln. Bei den Bojen war immer ein grosses Gedränge und Hallo. Es kam auch zu zahlreichen Berührungen, was jedoch seltsamerweise nie zu Kringeln oder sonstigen Entschuldigungen Anlass gab.

Unterkunft:

Unterkunftsmöglichkeiten sind gut. Im Clubhaus hat es Duschen und WCs.

Essen:

Möglichkeiten am Büffet etwas zu holen, Berliner Sandwich, Käseschnitten und Suppen. Bier ist meist reichlich vorhanden. Das



Essen ist für unsere Verhältnisse enorm billig!

Fazit:

Der eiserne Vorhang ist offen, jedoch nur mit gültigem Reisepass. Die Tschechen waren sehr freundlich und zuvorkommend, wir wurden immer bestens über neue Bekanntma-

chungen informiert. Wir möchten nächstes Jahr wieder hinfahren, uns dann aber mehr Zeit nehmen um die wunderschöne Gegend auszukundschaften und an weiteren Regatten teilnehmen.

Z12384 Ursi und Theo

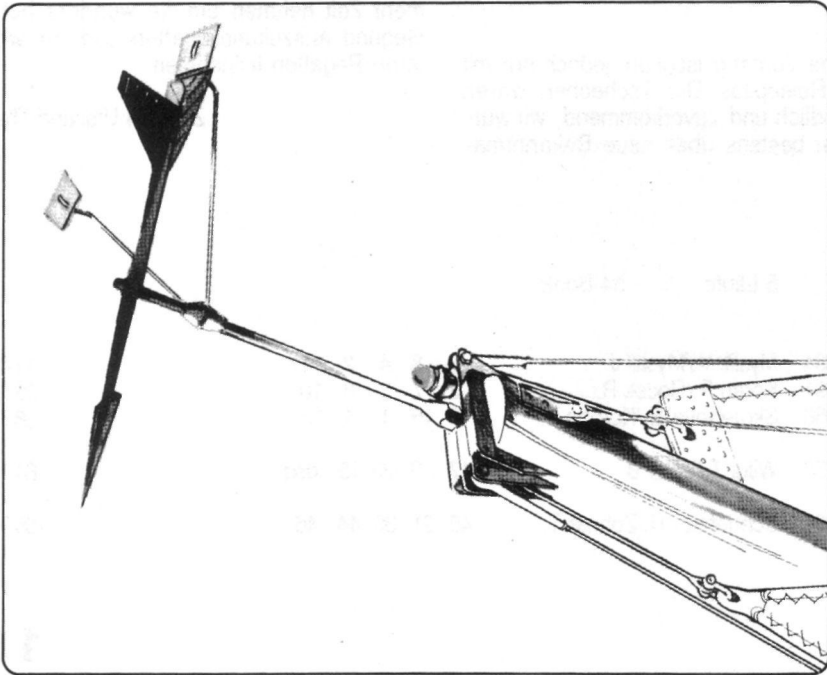
Rangliste: 5 Läufe 54 Boote

1.	CZ 13394	Myslik V./Myslik J.	1	8	4	2	1	11.0
2.	CZ 14091	Koran P./Rocek R.	2	7	3	8	10	35.7
3.	CZ 14056	Skorepova E./Kuthan M.	6	15	1	4	13	38.7
17.	Z 13758	Wildi T./Wildi B.	17	3	29	15	dsq	84.7
39.	Z 12384	Schnetzler U./Zobrist T.	48	21	30	44	46	165.0

WINDEX

- très visible
- précis
- durable

... sans contester le meilleur
indicateur de vent



- >> modèle pour lestés
avec réflecteurs pour
navigation nocturne
Fr. 59.-
- > Eclairage 12 V,
étanche,
pour tête de mât
Fr. 20.-
- > En vente chez
Votre détaillant
ou chantier naval
- > modèle pour dériveurs
Fr. 37.-

Le distributeur
des meilleures marques :

buher **walt**

2072 St-Blaise/NE
rte de Soleure 8 • 038/33 62 62

Fireball-Trim



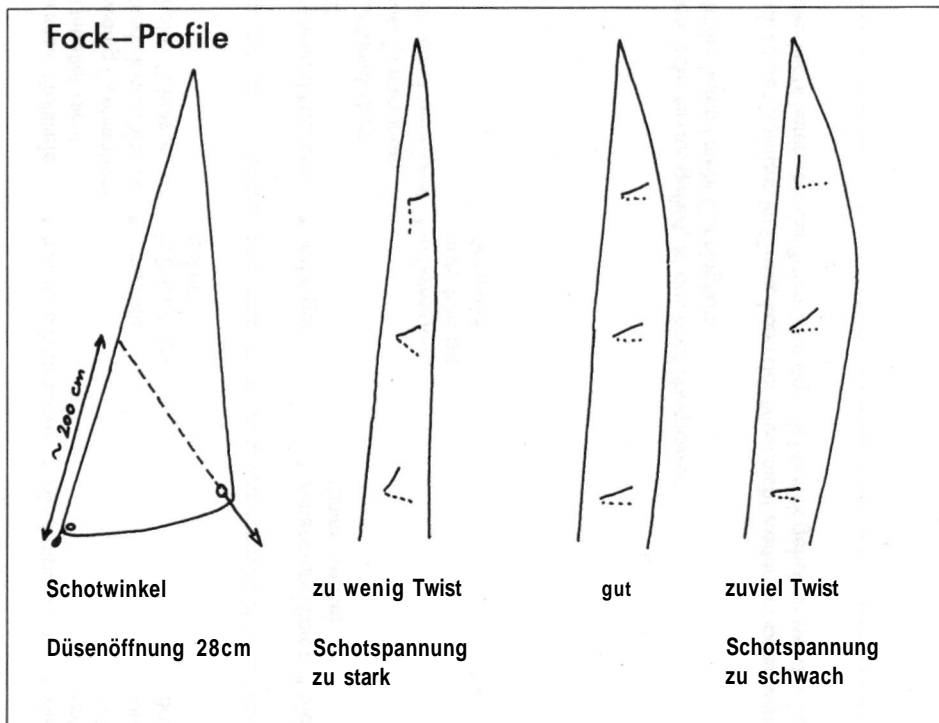
Der Fireball ist eine geniale Jolle. Sein Rigg lässt sich optimal an jegliche Windbedingungen anpassen. Wir haben die Einrichtungen dazu. Nur, was muss wann getan werden ?

Ich habe versucht, anhand einer Tabelle einige Anhaltspunkte zu geben:

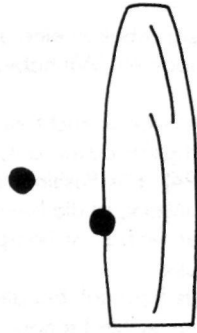
Ich gehe davon aus, dass das Mastfall von 692/ 686/ 680 verstellbar werden kann (Gazette 1/94). Die Position, die der Mast bei gesetzter Riggspannung und gesetztem Grossegel einnimmt, ist die Neutralposition und ist markiert.

Der Fireball ist überpowert, sobald das Segel über das hintere Eck hinaus gefiert werden muss.

Das Boot soll bei allen Bedingungen aufrecht gesegelt werden, ausser bei leichtwind, wo eine leichte Krängung zur Unterstützung des Twists von Vorteil ist, solange der Vorschoter im lee sitzt.



Mittelwind



- maximale Profiltiefe
 - Unterliek dicht
 - wenig Cunninghamham
- Achterliek geschlossen
 - hoher Schotzug
- minimale Mastkurve
- Neutralposition
- viel, unterstützt den Schotzug, übernimmt ganz falls Baum gefiert

Starkwind (Rake 676-680 cm)



- zunehmend flacheres Profil
 - Unterliek dicht
 - viel Cunninghamham
 - zunehmend mehr Twist
 - in Bewegung mitschiffs bis Achterreck
 - vorbiegen
 - zunehmend fieren (5mm-weise)
 - viel
- Ist der Grossbaum über die hintere Ecke hinaus gefiert, ist das Boot überpower: Mehr Mastbiegung = Mastkontrollier fieren / mehr Cunninghamham
- Entsteht eine Falte vom Baumnock zu den Salingen im Gross, kann der Mast nicht weiter gebogen werden: Schwert mehr hochholen, Baumniederholer leicht fieren, bis der Baum über dem Achterreck gehalten werden kann.

Crew	Segel	Mast – Baum	Mastkontroller	Baumniederholer
------	-------	----------------	----------------	-----------------

Leichtwind (Rake 686 - 692 cm)



- flaches Profil
- Unterliek dicht
- kein Cunningham
- viel Twist
- wenig Schotzug

- vorbiegen
- gefiert – mitschiffs

- lösen evtl. Mast nach vorn ziehen

- kein

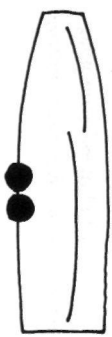


- flaches Profil
- Unterliek dicht
- kein Cunningham
- viel Twist
- mässiger Schotzug

- vorbiegen
- mitschiffs

- lösen, evtl. Mast nach vorn ziehen

- gestreckt aber kein Zug



- maximale Profiltiefe
- Unterliek dicht
- kein Cunningham
- Achterliek geschlossen
- hoher Schotzug

- minimale Mastkurve (2.5 – 4 cm)

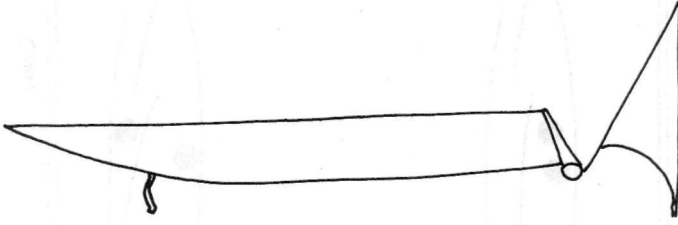
- Neutralposition

- gezogen, dass beim Baumfieren Achterliek geschlossen bleibt

...e 686 cm)

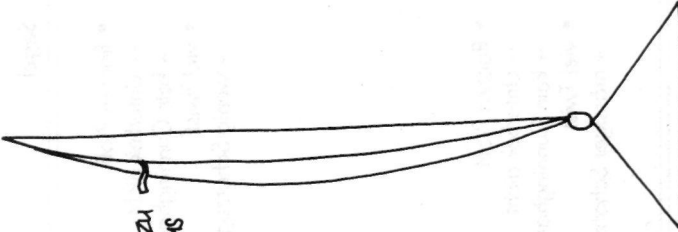
Gross- Segel - Profile

Starkwind



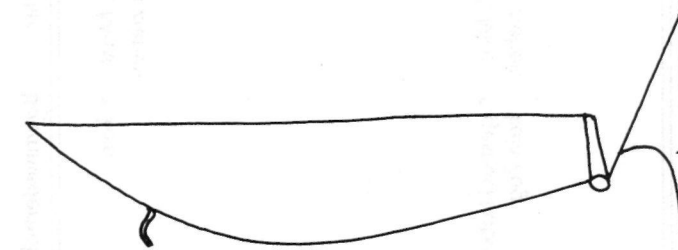
leichter Twist
→ Schot in Bewegung
→ viel Baumniederholer

Mittelwind



Liek geschlossen
→ viel Schotzug
→ Baumniederholer gezogen

Leichtwind



viel Twist
→ wenig Schotzug
→ kein Baumniederholer

Auf Draht am Draht

Vorschoten wird als einfacher eingeschätzt als das Steuern. Das stimmt nicht unbedingt! Um das Vorschoten perfekt zu beherrschen, speziell bei Trapezjollen, braucht es genausoviel Training!

Aber alles Trainieren nützt nicht viel, wenn man durch unzweckmässige Ausrüstung behindert wird. Das wichtigste Instrument für Fireball Vorschoter ist ohne Zweifel ein bequemer Trapezgurt. Dieser soll den Rücken stützen, welcher durch einen schlechten Gurt übermässig belastet wird, was zu Rückenschmerzen führt und den Spass verdirbt. Die richtige Grösse spielt eine wichtige Rolle. Wähle keine zu grosse Nummer! In den Läden findet man häufig nur Jumbosizes, die sich allenfalls für schwerbäuchige Yachties eignen. Es gibt aber auch M und S Modelle! Alle Gurten sollten verstellbar sein und der Haken etwa auf Bauchnabelhöhe. Dann hängt der Körper etwa ausbalanciert. Am bequemsten ist ein Hakenbügel, der bis zu den Hüftknochen hinausragt und den Druck auf das Becken stark vermindert. Achte darauf, dass die Polsterung nicht allzu voluminös ist

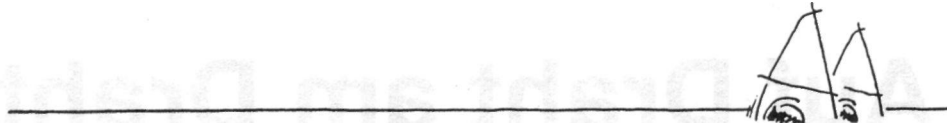
(z.B. Watte). Obwohl diese sehr bequem aussieht, ist die Polsterung nur massig, saugt sich voll Wasser und wird unkontrollierbar schwer. Geschlossenzelliger Schaumstoff ist viel effizienter, wirkt am Anfang zwar etwas starrig, was sich aber beim Gebrauch schnell ändert. Bewährt haben sich Gurte von Seifflechner, BMS, North. Beim Probieren im Laden solltest du unbedingt probehängen. (Mit Schuhen gehst du schliesslich auch zuerst einige Schritte...)!

Vor dem Kauf lohnt sich die Überlegung, ob die Schwimmweste darunter oder darüber getragen werden soll. Für manche ist die Schwimmweste darunter zusätzliche Polsterung. Ich hatte aber jeweils Probleme mit dem Verrutschen der Schultergurte. Darum trage ich sie lieber darüber. Dann muss sie aber vorne so kurz sein, dass sie den Trapezhaken nicht verdeckt und ein Verschluss mit Schnallen ist einem Reissverschluss vorzuziehen.

Ein wichtiges Detail ist der Flaschenzug am Trapezdraht und dessen Verstellbarkeit. Als Klemme verwende ich eine Clamcleat CL 230, bei der das Zugseil jederzeit sehr zuverlässig einhängt, ohne dass je die Finger dazwischen geraten. Ganz hochgezogen hängt mein Po etwa eine gute Handbreite über dem Deck. Das gibt gute Bewegungsfreiheit bei Leichtwind und macht das Hinein- und Hinausschwingen einfach. In der tiefsten Stellung reicht der Haken eine Handbreite unter die Deckschante. Den Griff habe ich direkt über dem Flaschenzug (sitzend etwa auf Schulterhöhe).



BEI LEICHTWIND
HOCH EINGEHÄNGT



- Steig immer mit dem vorderen Bein zuerst hinaus, sonst fällst du leicht nach vom. Der Schwertkastendeckel ist dabei ein ideales Sprungbrett.

- Verstelle dich in der Höhe so, dass du möglichst gestreckt hängen kannst. So brauchst du weniger Kraft! Dazu musst du üben, dich gestreckt hängend in der Höhe zu verstellen. Das ist durchaus möglich, ohne sich am Trapezgriff festzuhalten!

- Hängst du gestreckt, ist das vordere Bein vollständig gestreckt (inkl. Fuss), das hintere leicht entspannt.

- Steigt deine Sicherheit im Trapez, stelle die Füsse möglichst nahe zusammen. Stellst du dich zusätzlich auf die Zehenspitzen, wirken sie wie Stossdämpfer und du kannst leichter balancieren.

- Am Draht hängend wirken stets wechselnde Kräfte auf deinen Körper. Diese vorauszu sehen und richtig darauf zu reagieren ist unser Ziel. Uebe das behende Hinaus- und Hinein schwingen, ohne dass das Boot schüttelt oder krängt. Wandere auf der Scheuerleiste nach hinten und nach vom, ohne aus dem Gleichgewicht zu geraten. Versuche das später mit den Wellen zu koordinieren. Je unverkrampfter du hangen kannst, desto besser ist deine Reaktion und desto weniger schnell wirst du müde.

- Deine Aufgabe ist es, das Boot aufrecht zu halten. Du bleibst also gestreckt, bis der Rumpf absolut eben liegt (die Rumpfkante berührt das Wasser). Auf der Kreuz hängst du dich dazu möglichst tief.

- Ein wichtiger Punkt ist die Koordination zwischen Vorschoter und Steuerfrau. Ein häufiges Problem ist die Überreaktion von beiden. Beide lehnen zu weit hinaus oder hinein oder arbeiten gegeneinander. Durch möglichst viel gemeinsames Segeln kann man sich aufeinander einstellen und gewinnt gegenseitiges Vertrauen.



- Rückt möglichst in der Bootsmitte (Ducht) zusammen. Bei mehr Wind fühlen sich beide sicherer, wenn Körperkontakt besteht.

Ruedi Moser

Crewgewicht in der Mitte konzentriert; Körperkontakt gibt Sicherheit bei viel Wind



St. Aubin

11./12.6.1994

Freitag, 10. Juni: Fahren wir- oder streiken wir? Der Wetterbericht verspricht nichts Gutes. Doch mein Steuerli ist optimistisch, das bisschen Bise im Westen wird uns schon nichts anhaben. Ausserdem sind „die Leute“ vom OK St. Aubin sooo nett, und überhaupt wollen wir doch wieder mal 15 Böllä am Start, gell!

Ersteres wird prompt erfüllt. Letzteres erweist sich leider als absolute Utopie! Am Samstag warten wir mutterseelenalleine.

Wenn nicht der Mosersche Böllä bereits hier wäre, mussten wir annehmen, dass wir uns im Datum, resp. Ort geirrt hätten.

Gegen Mittag erlösen uns Regula und Stefan aus der Einsamkeit. Nach und nach trudeln die anderen Crews ein, - auch neue Gesichter entdecke ich. Trotzdem kann von einem Massenlauf leider keine Rede sein. Was es stattdessen in Massen hat, ist Wind.

Da bleibt kein Auge trocken

Pünktlich um 13.30 Uhr wird zum Auslaufen geschossen. Mehr oder weniger warm verpackt (Patrik im sexyShorty!) wagen wir uns an Bord und segeln zum Start. Bei 4-5 Windstärken und ca. 15°C kämpfen sich 9 kleine, spitzlose Schiffchen durch den bisengeplagten, aufgewühlten See. Schon bald ist klar, für welche Crews der Kampf zur Tortur wird. Aber alle schaffenden 1. Lauf mit Bravour. Allen voran, die in einer Notsituation gegründete Mannschaft Mermod/Moser. Sie gewinnen den Lauf knapp vor

Grob/Grob. Tja, ein paar Kilo von Papa Grob hätten mir auch nicht geschadet. Nach einem hundsmiserablen Start haben wir absolut keine Chance mehr, zu Regula und Stefan aufzuschliessen.

Frei nach dem Motto, des einen Freud, des andern Leid, ergeht es auch den Duvoisin's! Nachdem sie beim Vorwinder noch an vierter Stelle liegen, hakt ihr Schwert an einer Bojenleine ein, und sie werden von der „Aquila“ und dem „Fridolin der...“ überholt.

An den 2. Lauf wagen sich nur noch 8 Crews. Auch Läublis, sowie Patrik und Roman müssen aufgeben (wahrscheinlich war der Shorty doch ein wenig zu kühl!). Tatsache ist, dass an diesen Läufen kein Auge trocken bleibt. Abends zieren noch lange Wäscheleinen mit Segelzeug die Hafenumgebung.

Während des Nachtessens (sehr gut durchgebratene Koteletts und dreierlei Salat, wovon 10 kg Hörnlisalat) eröffnen uns Grobs die neuesten Wetterprognosen für Sonntag. Danach schlagen alle prompt nochmals beim Dessert zu (Kuchen und Schoggi-creme; hmmm!).

Viel Wind und kein Lauf

Sonntag: Es scheint zu stimmen, tatsächlich hat der Wind nochmals zugelegt. Er pfeift, schüttelt an allem und jedem und hinterlässt kalte Schauer auf dem Rücken, Brrr! Wer will da freiwillig segeln? Niemand! Niemand? OH, doch, doch! Claude und Ruedi packt's als Erste. 10 Minuten schauen wir fasziniert zu. Dann kentern sie. Auch Regula/Stefan, Patrik/Roman und die „Neuen“ Ganz/Schellenberg packt's. Claude und

Ruedi liegen immer noch!

Endgültig!? Ich weiss nicht, wir sind bereits am Zusammenräumen.

Wieder 10 Minuten später schießt Daniel Gindraux das ganze Theater ab.

Markus und Nelly

Rangliste	2 Läufe	9 Boote	punkte
1	SUI 14376	Mermod / Moser	1 1 0.0
2	Z 14078	Grob / Grob	2 4 11.0
2	SUI 14377	Hofstetter / Krieg	4 2 11.0
4	SUI 14166	Baumgartner / Schärer	3 3 11.4
5	SUI 14419	Schwerzmann / Helbling	5 5 20.0
6	Z 12143	Ganz / Schellenberg	8 6 25.7
7	Z 14235	Duvoisin / Duvoisin	6 dnf 27.7
8	Z 13295	Trüb / Casanova	7 dns 29.0
9	Z 12147	Läubli / Läubli	9 dns 31.0

Fireball Duvoisin :

**1994 4ème : Championnat du Monde
2ème : Championnat d'Europe
1er : Championnat d'Angleterre**

**PINNEL & BAX - HYDE - NUMBER ONE
IMPORTATEUR SUPERSPARS - AGENCE PROCTOR
ACCASTILLAGE - BACHES - SAFRANS - DERIVES**

ENTRETIEN - REPARATION - CONSEILS

**Optimists Europes Equipes
420 470 505 ISO
the Boss B14E...**

DUVOISIN Constructions nautiques

2013 Colombier/NE Tél. 038 41 10 66



Kreuzungen

Kreuzungen 25726, Juni 1994

Bei sommerlichem Wetter fanden sich 22 Mannschaften zur ersten Fireball-Regatta in Kreuzungen ein. Erfreulicherweise waren darunter auch 7 Crews vom Hallwilersee, die ebenfalls den Weg an den Bodensee fanden.

Zum Glück ein Massenfrühstart

Um 13.30 Uhr fiel der Startschuss zum 1. Lauf, was für einige Teams etwas zu früh schien (wir waren auch darunter). Glücklicherweise regelte sich die Angelegenheit mit einem Massenfrühstart, so dass sich sämtliche Regatteure beim 2. Start an der Linie befanden.

Bei Windstärke 0+ fanden Markus und Nelly auf dem Weg ins Ziel am meisten Wind.

Sie gewannen diesen Lauf souverän. Nach dem Warten auf Wind, beschloss die Wettfahrtleitung noch einen 2. Lauf zu starten, leider blieb es nur bei einem Versuch. Nach der Körperpflege (Sonnenbrand bekämpfen etc.) fand man sich zu einem gemütlichen Nachtessen auf der Terrasse des Clubhaus vom YC Kreuzungen ein.

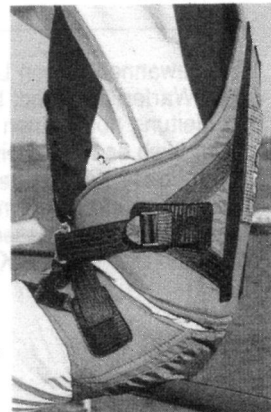
Drehende, böige Winde

Am Sonntag morgen nach einer kurzen Nacht (auf jedenfall für uns), starteten wir bei einer schwachen Westwindbrise zum 2 Lauf. Diesmal hatten Fritz und Heike Widmer ihren Bug als erste über die Ziellinie gebracht. Kurz nach dem Start zum 3. Lauf drehte der Wind und es zogen einige Gewitterböen über das Fireballfeld hinweg, was auch bereits einige Opfer forderte. Die Dreher waren so extrem, dass beinahe auf dem gesamten verkürzten Dreieckskurs der Spinaker gesegelt werden konnte. In diesem Lauf war wiederum niemand der bis anhin souverän segelnden Crew Hofstetter/Krieg gewachsen. Sie gewannen ihren 2. Lauf mit einem so grossen Vorsprung, dass es gerade noch 8 Booten möglich war, innerhalb der 150 %-ümete ins Ziel einzulaufen. Nach längerem Warten versuchte man nochmals einen Lauf zu starten, es blieb jedoch lediglich bei einem Versuch.

Trotz etwas Mangels an Wind war es eine gelungene Regatta in Kreuzungen. Recht herzlichen Dank dem YC Kreuzungen.

SUI 13805 Stefan

Rangliste		3 Läufe	22 Boote			punkte
1	SUI 14377	Hofstetter / Krieg	1	2	1	35
2	SUI 14419	Schwerzmann / Helbling	7	3	3	13
3	SUI 13805	Hermann / Badertscher	4	6	4	14
4	SUI 13941	Widmer / Widmer	12	1	2	14.75
5	G 14019	Lehmann / Nolle	5	10	6	21
6	SUI 14376	Mäder / Moser	8	9	5	22
7	SUI 14149	Tanner / Erb	3	11	9	23
8	SUI 13663	Bossard / Bossard	10	8	7	25
9	Z 13122	Pfenninger /	9	13	8	30
10	SUI 13701	Sprecher / Sprecher	2	7	22	31
11	SUI 13758	Wildi /	6	5	22	33
12	G 13111	Fechtner / Rennecke	13	4	22	39
13	USA 13277	Suter /	15	12	22	49
14	Z 13080	Scheller /	11	17	22	50
15	SUI 13942	Suter /	14	15	22	51
16	SUI 13000	Centazzo / Maurer	18	14	22	54
17	GER 14399	Schneider / Tesch	16	18	22	56
18	SUI 12384	Schnetzler / Zobrist	21	16	22	59
19	Z 10479	Sauer / Wyss	17	20	22	59
20	SUI 12385	Studer / Grathwohl	20	19	22	61
21	G 13056	Harrison / Harrison	19	22	22	63
22	Z 13003	Eme / Eme	22	21	22	66



North Sails ERGOFIT - Ermüdungsfrei Trapezsegeln

exklusiv
bei

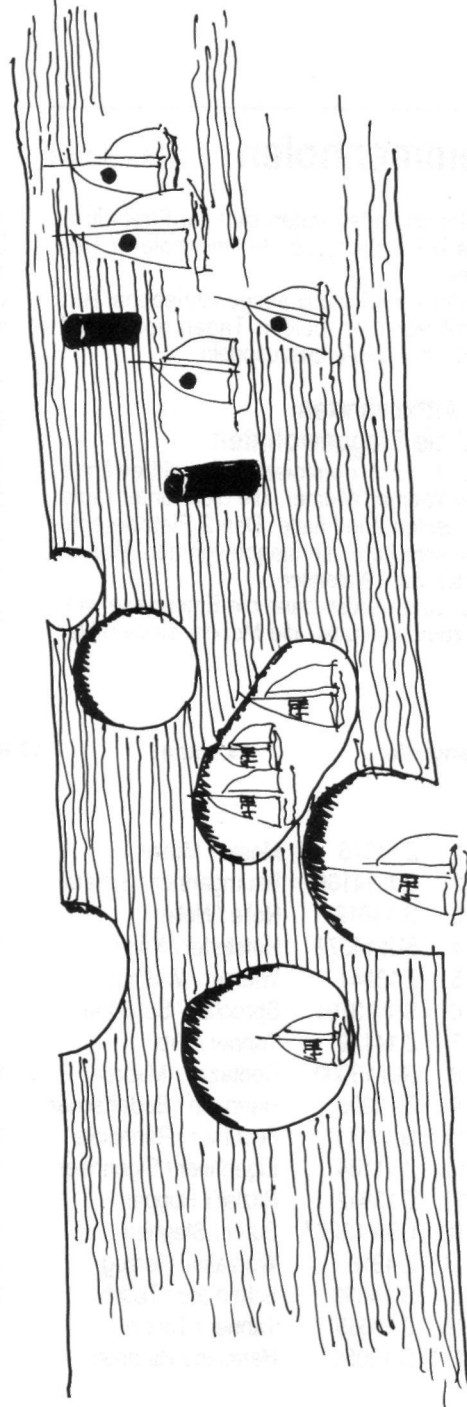
SAIDA
Sailor Sport AG

Boots- und Sportbedarf
Jurastrasse 17, 5035 Unterentfelden
Tel. 064 43 87 10
Fax 064 43 38 73



Entschlossen, eine Semaine du Soir im Stil 1993 nicht ganz ohne Fireballspuren passieren zu lassen, kam eine Flotte von acht Rümpfen zusammen.
Nur schien das Thermometer in dieser Woche auf der 30°C Marke festgeklebt zu sein, dementsprechend waren dann auch die Windverhältnisse: Emmentalermässig... vorschoterfeindlich.
In sämtlichen Läufen, inklusive den abgeschossenen, vermochten wir das 470er-Feld deutlich zu sprengen.

Denise Zeltner:
Eine von hundert Gautschi-VorschoterInnen





Hemmenhofen 2 -3 JULI 1994

17 Mannschaften trafen sich zur Fireballregatta beim Yachtclub Hemmenhofen / Untersee.

Die am 2. und 3. Juli ausgeschriebene Regatta brachte an beiden Tagen genügend Wind um 4 Läufe auszusegeln.

Die Altbewährten und die Sieggewohnten

Den 1. Lauf dominierte die altbewährte Crew Widmer/Widmer, die dicht unter Land den besten Wind hatte. Den 2. Platz belegte in diesem Lauf die sieggewohnten Moser-Brüder vom Walensee.

Im 2. Lauf wurden dann die Ergebnisse wieder zurechtgerückt- die Mosers siegten klar

voraus.

Die Verpflegungsmannschaft um Frank Matt sorgten am Abend für zufriedene Gesichter am Grillplatz. Die Aussicht und das Essen war Spitze,- aber die Schnaken!

Am nächsten Tag konnten wiederum 2 Läufe bei Westwind gesegelt werden. Die Moser-Crew Hess nichts mehr anbrennen und gewannen vor Grundler/Nolle und vor Baumgartner/Schärer im letzten Lauf.

Für die meisten Segler ging es im Anschluss gleich nach Frankreich zur EM. Vielen Dank für die Werbeaktion, dass Hemmenhofen nicht der Anreise zur EM zum Opfer fiel.

G14019 Hans Grundler

Rangliste			4 Läufe			17 Boote			punkte	
1	Z 14376	Moser / Moser	2	1	1	1	1	2.25		
2	SUI 14166	Baumgartner / Schärer	3	2	4	2		7		
3	G 14019	Nolle / Nolle	5	5	2	3		10		
4	SUI 14377	Hofstetter / Krieg	4	4	3	4		11		
5	Z 13941	Widmer / Widmer	1	8	7	8		15.75		
6	SUI 13701	Sprecher / Sprecher	8	3	9	6		17		
7	Z 14149	Tanner / Erb	6	6	5	7		17		
8	SUI 13000	Centazzo / Maurer	10	7	8	5		20		
9	Z 13805	Hermann / Badertscher	7	DNF	6	12		25		
10	G 13111	Fechtner / Rennecke	13	10	9	11		30		
11	Z 11184	Eigenheer / Eigenheer	12	13	11	9		32		
12	Z 13942	Ritzler / Ruppert	9	DNF	14	10		33		
13	USA 13277	Suter / Stegherr	14	9	12	13		34		
14	Z 4318	Worzalla / Herzog	11	11	15	DNF		37		
15	G 14399	Schneider / Tesch	16	12	13	14		39		
16	Z 13665	Tanner / Tanner	17	14	16	15		45		
17	G 13056	Harrison / Harrison	15	DNS	DNS	DNS		51		

Sihlsee 13./14. August 1994

Warum müssen wir diesen Bericht schreiben? Haben uns die Winddreher und Böen nach vorne gespült? Eine genaue Analyse der Sachlage ist hintendrin nicht mehr möglich, denn sonst würden wir wohl künftig vordem Gebrüdern Moser alle Regatten gewinnen.

Sihlseeregatta 1994 oder "en Drüer im Lotto"

Doch wir versuchen es trotzdem einmal mit ein paar mehr oder weniger scherzhaften Betrachtungen zum Regattawochenende vom Sihlsee, und warum wir wohl diesen Bericht schreiben müssen:

-Gestartet zum Anlass waren, nebst einem Dutzend Starbooten, einem halben Dutzend ISO-Toppers und einer handvoll Flibustiers, 18 Fireballs zu dieser Regatta und wir waren natürlich auch dabei.

-Angesichts der Wetterlage war nicht mit einer schönen, regelmässigen, hochsommerlichen Thermik zu rechnen, sondern eher mit wechselhaften Winden aus Nord oder Nordwest. Unsere kühnsten Hoffnungen, "regenfreies Wetter solange wir mit unserem Boot unterwegs sind", wurden vollumfänglich erfüllt. Zudem erlaubten die Windverhältnisse vier Wettfahrten.

-Die Anforderungen an gute Verpflegung wurden durch die Regattaorganisation mit einem 'Imbisstand' und einem hervorragenden Nachtessen voll erfüllt und sind mit ein

Grundstein für ein schönes, erfolgreiches Wochenende.

-Der Sihlsee ist der Fireballflotte und uns unbekannt, weshalb der 'Ho-Chi-Min-Pfad' bei dieser Wetterlage weder uns noch der Fireballflotte bekannt war.

-Die Ausgeglichenheit unter den regelmässigen Regattateilnehmern ist so gross, dass es, bis auf die Ausnahme Moser, beinahe alle mit solch einer Strafaufgabe treffen kann.

-Glück (ein guter Tag) und Pech (Schlingpflanzen am Ruderblatt) sind für die Jahresbestenliste nicht entscheidend, aber gehören zu unserem Sport wie das Wasser und der Wind.

Nachdem diese Aufzählung nie vollständig sein kann, noch ein Tip an alle. Verlierer kann nur sein, wer sich von einer Regattateilnahme abhalten lässt, nur weil er vielleicht einen Bericht schreiben muss. Denn alles in allem, die Freude über das schöne Regattawochenende bleibt trotz 'emene Drüer im Lotto' erhalten.

Z14419

P.S. Der Chef der Flotte Zürichsee bedankt sich bei der Swiss Fireball Association dafür, dass er auch einmal in der Nähe seines Wohnortes bei angenehmen Bedingungen eine Fireballregatta segeln durfte.

Rangliste auf S. 28



flotten

Vieles geschah diese Saison; Erfreuliches aber auch Tragisches.

Beginnen wir mit dem Erfreulichen:

Der ewigen Sticheleien müde, dass die Hallwilersee-Flotte nie auswärts anzutreffen sei, fuhren wir gleich mit sieben Booten in Kreuzungen ein, womit die Regatta als USY-Regatta gerettet war. Dass wir auch in einem hochstehenden Feld mithalten können und nicht als Kanonenfutter herhalten müssen, bewiesen die teils guten Plazierungen.

Den weiten Weg an den Genfersee (Villeneuve) fanden zwei Crews Schnetzler /Zobrist und Bossard / Hintermann), wobei letztere mit einem dritten Rang - allerdings bei Flaute-Wind - sogar die Kastanien aus dem Feuer holten.

Und nun zum Tragischen:

Mittwoch, der 10. August wird sicherlich in die Annalen eingehen: In einem Hagelsturm von ungefähr 5 Minuten wurde die halbe Flotte (natürlich auch Boote anderer Klassen) durchlöchert. Hagelkörner von Eiergrösse durchschlugen mühelos Bootsblachen und Decks. Die Schäden reichten von neuer Blache bis zu Totalschaden. Glücklicherweise sind die meisten versichert, was auch bei einigen zu spontanen Bootsröckchen führte. (Thomas Wildi erstand sich das

schönste und perfektste Boot der Schweiz; Besichtigung jeweils Freitag).

Vor unserer Schwerpunktregatta Anfangs September führten wir eine neue Art von Training durch: Europa- und Vizeweltmeister Ruedi Moser stellte sich eine Woche lang jeden Abend für Trainings an Bord zur Verfügung, seine Tips und Hinweise fanden dankbares Gehör. Junior Zadi kam sogar in Genuss eines ganzen Nachmittags unter Surfbedingungen. Die Schwerpunktregatta sah dann ein stolzes Feld von 30 Booten am Start; fast alle Spitzencrews waren gekommen und auch das Training schien seine Früchte getragen zu haben. Gastspieler Kurt Liechti führte Wildi's Boot auf den ausgezeichneten 4. Rang und auch Bossard/Bossard (gesamt 5.) mussten sich mit einem 3. Laufplatz hinter Moser/Moser nicht schämen. Die übrigen 12 Boote der Flotte erreichten ebenfalls gute Plätze zwischen 12 und 25. (Bericht s. Regatten).

Am 29. Oktober findet mit dem Absegeln unsere Jahresmeisterschaft ihren Abschluss. Wetten, dass wir 15 Boote an den Start bringen! Dann würde sie sogar als USY-Regattagewertet; wäre doch toll und macht bedeutend mehr Spass, als gegen FDs und 505s zu kämpfen. Ich gebe eine Runde feinsten Segelclubweins aus, falls ich gewinne. (Gilt auch für Auswärtige)

Thomas Bossard

Rangliste		4 Läufe	18 Boote	Sihlsee	punkte		
1	SUI 14376	Moser / Moser	1	3	1	3	5.7
2	SUI 14318	Stolz / Stolz	2	8	4	2	14
3	SUI 14419	Schwerzmann / Helbling	4	4	5	1	16
4	SUI 14377	Hofstetter / Krieg	-	1	9	5	25
5	G 13122	Pfenninger / Pfenninger	3	5	11	10	31.7
6	SUI 13701	Sprecher / Zimmerli	5	-	6	6	33.4
7	SUI 14293	Birrer / Wyss	9	11	3	7	33.7
8	G 13111	Fechtner / Rennecke	7	2	17	15	37
9	SUI 14149	Tanner / Erb	11	7	14	4	38
10	Z 10245	Nolle / Lehmann	6	9	7	8	38.7
11	SUI 14147	Preuss / Preuss	8	6	10	9	40.7
12	SUI 13756	Gautschi / Gautschi	-	-	2	12	46
13	SUI 13942	Ritzler / Trachsel	13	12	8	14	51
14	SUI 13295	Trüb / Casanova	12	10	12	11	51
15	SUI 13000	Centazzo / Maurer	10	13	13	13	54
16	Z 12619	Stocker / Raquet	14	14	18	18	64
17	4318	Worzalla / Nolle	15	-	16	16	65
18	G 13056	Harrison / Harrison	16	-	15	17	66

Schiffsladen Steckborn

AQUAMAN Segleranzug aus doppelbeschichtetem 3 mm Neopren, kurze Ärmel, vertikaler Reissverschluss im Rücken, Verstärkungen mit Antirutsch-Noppen aus Kunststoff in Gesäss- und Kniebereich, sowie hinten an den Beinen. Herrengrößen 0 bis 5

Fr. 290.-



BORA

AIGLE "Bora" Stiefel kurz speziell für Jollen-segler. Aus Gummi und Neopren für einen guten Wärmeschutz. Mit seitlichem Reissverschluss, verstärktem Rist und Fersenteil; Antirutschsohle. Größen: 37 - 46

Fr. 118.-

Info 94

Jürg + Rosmarie Tschliemer, Hafenanlage,
8266 Steckborn, Telefon 054/61 28 55

Sommer:	Mo, Di, Mi, Fr	09.30-12.00 / 13.30-18.30
	Sa	09.30-12.00 / 13.30-17.00
Winter:	Mo, Di, Mi, Fr	16.00-18.30
	Sa	09.30-12.00 / 13.30-16.00

Donnerstag geschlossen
FAX 054 61 34 00



Gestaltung Studio 24 Steckborn

4/94

Preisänderungen vorbehalten



ausschreibungen

Regatta

Datum

Club

Klassen

Meldeadresse

Meldeschluss

Nachmeldung

Meldegeld

Liegeplätze

1.Start

letzter Start

Estavayer-le-Lac

8.-9. Oktober 1994

CV Estavayer

Fireball, Moth, Europe

?

Sa 8.10.

30.-

Hafen Estavayer

Sa 14.00, zVfg 13.30

Thalwil

12.-13. November 1994

Seglervereinigung Thalwil

Laser, 420, Fireball, Korsar

U. Rügsegger, 01 720 67 81

2.11.

Clubhaus bis 12.00

20.-bzw30.-

Hafen Thalwil

Sa 13.00

So 14.00

basar

NIX LA COSTE....

SFA BAZAR !!!

SM Murten Polo-shirt	15.-
SM Estavayer T-shirt	10.-
SM Thun T-shirt	10.-
SFA Polo-shirt	35.-
SFA Sweat-shirt	50.-
SFA Aufnäher	2.-
SFA Kleber	2.-
Video: Werbung Fireball	30.-



occasionen

SUI 14166 Guy Winder 1990 Composite, top Regatta-
boot, Mast Proctor Stratus1, Segel: Pinnell&Bax,
1 Gross, 2 Fock, 2 Spi,
Preis: Fr. 8500.-

Z 14055 Winder, Holz, 1988, 2 Satz Segel (Pinnell&
Bax), Ober- und Unterblache, diverses Zubehör, Trai-
ler und Slipwagen, regattabereit, nur Trockenlager
Preis nach Vereinbarung

Z13219 High Performance, Holz, 1983, 2 Satz Segel,
Ober-/Unterblache, Rolli, Regattabereit
Preis: Fr. 5000.-

F 13838 Malcolm Goodwin, 1987,
Mast Proctor D, Vogel-Meier, Hi Tec
ex- Franz.-Meister
Preis: DM 7000.-

GESUCHT: Vorschoter
für regelmässige Regattatätigkeit
Region Bern-Thun

Vorschoter (allenfalls Steuermann,
der einen Vorschoter sucht) für regel-
mässige Regattatätigkeit

Kombitrailer

Gebrauchte Fireball-Segel
(Fock / Gross / Spi)

Stefan Schärer
Gesellschaftstr. 35
3012 Bern
P 031 301 71 74 G 031 312 58 48

Daniel Stössel
Junkerngasse 19
3011 Bern
P 031 311 68 09 G 031 388 56 33

Reto Badertscher
Grünauweg 3
6208 Oberkirch
P 045 21 90 15 G 045 21 16 66

Bernard Brun
Tf: HB: 89 81 02 83 (8-12 + 14-18)
HR: 89 22 00 89 (ab 20 H)

Maya Suter
Grossholzweg 19
3073 Gümligen
P 031 951 29 69

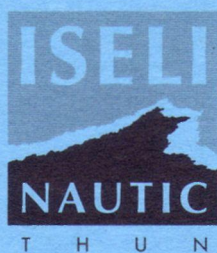
Markus Worzalla
Adolf-Senger-Str.11
D-79618 Rheinfelden
0049 76 23 13 20

Daniela Centazzo
Bei der Kirche 4
8126 Zumikon
P 01 918 29 82

Ruedi Moser

AZB
8126 Zumikon

Adressberichtigungen an:
Swiss Fireball Association
Tössfeldstr. 61
8406 Winterthur



Die neue Dimension im Wassersport

Das Fachgeschäft für
sämtliche Wassersportarten,
Bootsausrüstungen,
Takelarbeiten, Freizeit-
und Wassersportbekleidung,
Schulung und Vermietung.

FREDY ISELI • GWATTSTRASSE / STÖCKLIWEG 15 • T 033/36 55 71 • F 033/35 15 66 • CH-3604 THUN